

## Goldene Inschrift für den steinernen Tisch

**Das herbstliche Großreinemachen auf dem Festplatz an der Stoevesandtstraße hatte keinen guten Start. Aber etliche aktive Mitglieder des Rotts Hütte ließen sich auch vom anfänglichen Regen nicht abhalten. Sie machten sich – sehr zur Freude ihres Rottführers Udo Anke – trotzdem schon zu früher Morgenstunde an die Arbeit.**

Obernkirchen. Diesmal war auch die große Weide an der Reihe, die unmittelbar an dem vom Rott errichteten Fachwerkhaus steht. Sie ist im Laufe der Jahre recht hoch geworden und hat üppig ausgelegt. Vom Dach eines Lastkraftwagens aus wurde ein Großteil der herunterhängenden Zweige gekürzt. Aber auch der Grüngürtel, der an den Krainhäger Weg grenzt, wurde kräftig gelichtet. Zuständig für diese Arbeiten sind jeweils die Männer, die eine der insgesamt 17 Parzellen des Geländes in Pflege genommen haben. Die gesamte Fläche gehörte einst zur Glashütte „Neuhütte“, die 1929 gesprengt worden war. Die dazu gehörende Korbmacherei wurde hier aber noch bis 1960 betrieben. Rottführer Udo Anke hat sich um den zwischen fünf und sechs Tonnen schweren steinernen Tisch gekümmert, dessen Auflage aus drei dicken Sandsteinblöcken besteht. Klaus Köster von den Schaumburger Steinbrüchen war der edle Spender. Eine vergoldete Inschrift weist künftig auf das Jahr 1998 hin, in dem dieses Prachtexemplar auf dem Festplatz aufgestellt wurde. Mit diesem Einsatz ist die Pflege des Festplatzes für dieses Jahr beendet. Aber die Rottmitglieder treffen sich hier noch einmal zur Weihnachtsfeier, und zwar am zweiten Adventssonntag um 16 Uhr. Dann wird unter anderem Glühwein ausgeschenkt, der über offenem Feuer erhitzt wird. Bereits am 23. November gibt es noch im Gasthaus Lücking das traditionelle Grützeessen. sig